



# Takt Rhythmus Reihung Proportion

**Takt:** Eine regelmäßige Abfolge und Wiederholung von bestimmten Bau- und Ordnungsmustern. Der Takt gliedert und organisiert durch seine Regelmäßigkeit sein Umfeld und sorgt für Harmonie.

**Rhythmus:** Der Rhythmus ist mit dem Takt nah verwandt, jedoch setzt dieser noch zusätzliche Schwerpunkte, um Bereiche hervorzuheben oder zurückzunehmen. Rhythmik kann sich in der Architektur, in Gestaltung von Fassaden o. ä. wiederfinden.

**Reihung:** Die räumliche Anordnung sich gleichender und ähnlicher Baukörper besteht durch Ruhe und Ausgewogenheit. Häufig findet man dies entlang eines Straßenzuges oder in einer Gasse.

**Proportion:** In der Architektur ist die Proportion das Verhältnis der Längen-, Breiten- und Höhenmaße eines Bauwerks oder einer Fassade. Je mehr die Proportionen des neuen Baukörpers sich an den bestehenden orientieren, desto harmonischer wird das Gesamtbild.

*Links: Lageplan eines historisch gewachsenen Häuserensembles – Darstellung des Gebäudetaktes.*

# HÄUSER IM KONTEXT

Die Erscheinung gewachsener Orte ist von bestimmten Grundregeln geprägt, die eine sehr hohe Bedeutung für das Gesamtbild des Ortes haben. Wir möchten Sie mit dieser Gestaltungsempfehlung dazu ermuntern, ein **Gefühl für den Ort und die bestehende Bebauung** zu entwickeln, mit dem Ziel, dass auch Ihr Bauvorhaben sich optimal in seine Umgebung einfügt und so einen positiven Einfluss auf das Ortsbild hat.

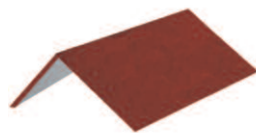
Alte Ortskerne sind historisch über einen langen Zeitraum gewachsen. Häufig bestechen sie auf den ersten Blick durch ein sehr harmonisches und geschlossenes Erscheinungsbild, dessen Ursache nicht sofort ersichtlich ist. Untersucht man die Gründe für diese Harmonie genauer, so fällt auf, dass die gebauten Strukturen bestimmten Ordnungen und Regeln unterworfen sind, die sich häufig sehr stark ähneln oder wiederholen. Man kann dies in gewisser Weise mit einem sorgfältig komponierten Musikstück vergleichen, in dem Takten und Rhythmen den Aufbau bestimmen.

Am deutlichsten werden diese Ordnungsprinzipien dann, wenn sie durch einen schlecht eingefügten Neubau gestört werden. Dann empfindet man das neue Gebäude regelrecht als Fremdkörper, auch wenn man erst einmal gar nicht erkennen kann weshalb. Ein hierbei häufig gebrauchter Begriff lautet „**Einfügung in die umliegende Bebauung**“ – der sehr anschaulich beschreibt, worum es geht – nämlich ein „Einfügen“ oder „Nachahmen“ der gelungenen bestehenden Ortskernbebauung. Erster wichtiger Schritt ist ein Blick auf die angrenzenden Nachbargebäude und die umliegenden

EIN HAUS STEHT  
NIE ALLEIN ES  
LEBT MIT UND IN  
SEINEM UMFELD



# PASST UNSER HAUS ZU DEN ANDEREN IN DER STRASSE



**EINFACHES SATTELDACH**  
Neigung 45°- 47°, knapper Dachüberstand



**EINFACHER GRUNDKÖRPER**  
Breite : Länge = 1 : 2 - 2,5, zweigeschossig



**GRUNDFORM**  
Einfaches Satteldach, einfacher Grundkörper

Gebäude, auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Natürlich sollte man nur die älteren Gebäude betrachten, denn unter Umständen wurden schon Neubauten errichtet, die sich weniger gut einfügen.

## GEBÄUDE IM UMFELD

Wo stehen diese Häuser auf dem Grundstück, **welches Muster kann man ablesen?** Stehen z.B. alle Häuser mit dem Giebel an der Straße (giebelständig)? Wieviel Abstand wird zum Gehweg gehalten – oder steht das Haus direkt an der Grenze wie in unserem obigen Lageplanbeispiel? Wie stehen die Häuser im Bezug zu den Nachbarn – links oder rechts? Häufig ist die ursprüngliche Nutzung landwirtschaftlich geprägt, mit Wohnhaus, Stall und Scheunen als sogenannte Haken- oder L-Höfe (das ist der Grund, warum das Wohnhaus oft mit einer Seite auf der Grenze steht, um eine möglichst große Hoffläche auszuformen). Das Nachbargebäude wurde wegen identischer Nutzung ebenso gebaut – und schon ergibt sich ein Rhythmus, der häufig einen ganzen Straßenzug in gleicher Art aufreißt. Es wäre wünschenswert, wenn Sie dies in ähnlicher Weise aufgreifen könnten – am besten natürlich genau so wie die Nachbargebäude.



Stimmiger Gebäudetakt modernisierter Stadthäuser.



Baum als Mittelpunkt eines kleinen Dorfplatzes.



Typischer fränkischer giebelständiger Straßenzug.



Gelungener Übergang vom Ortsrand zum landschaftlichen Freiraum.

## PROPORTION UND VERHÄLTNISSE

Alte Häuser weisen **oft ähnliche Verhältnisse von Hauslänge zu Hausbreite** auf (das liegt zum Teil an den damals zur Verfügung stehenden Konstruktionsweisen). In der Regel kann man hier von Grundflächen in Rechteckform ausgehen, quadratische Grundrisse sind die Ausnahme. Ähnliches gilt für die Haushöhe und die **Dachform**. Dachrinnen sollten ungefähr auf gleichen Höhen verlaufen (gleiche Traufhöhe), die Dächer sollten annähernd die gleiche Neigung (bis auf 2-3 Grad Unterschied) aufweisen.

**Sofern Sie diese ersten Einfügensregeln beherzigen, haben Sie schon sehr viel für eine gelungene Einfügung in die Umgebungsbebauung erreicht.**

» DAS UMFELD PRÄGT DAS HAUS UND DAS HAUS DAS UMFELD «



Gebäuderhythmus entlang eines dörflichen Angers.



Beispiel einer angenehmen Fassadenproportion.

## KONTAKT

Ihr Ansprechpartner

Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau  
Allianzmanagement: Mirjam Betz, MBA  
Josef-Sperl-Straße 3  
97631 Bad Königshofen i. Grabfeld

Tel.: 09761/402-15  
Fax: 09761/402-59  
E-Mail: info@allianz-grabfeldgau.de  
Internet: www.allianz-grabfeldgau.de



Fränkischer Grabfeldgau